



Suzanne Oberer am Jubiläumsfest 2022, mit ihrem Vorgänger Ruedi Aeschbacher und mit dem Nachfolger Thomas Lüthi. © BirdLife Schweiz

# Danke für alles, Suzanne!

## Stabwechsel im BirdLife-Präsidium.

Nach neun Jahren als Präsidentin von BirdLife Schweiz hat Suzanne Oberer das Amt am 26. November 2023 an Thomas Lüthi weitergegeben. BirdLife dankt Suzanne Oberer ganz herzlich für ihren immensen Einsatz für die Biodiversität! **Beat Wartmann**

Als Suzanne Oberer am 30. November 2014 zur Präsidentin von BirdLife Schweiz gewählt wurde und damit Ruedi Aeschbacher ablöste, war sie in der fast 100-jährigen Geschichte des Verbandes die erste Frau in dieser Position. Eigentlich hatte sie dies gar nicht vorgehabt, denn erst im März des gleichen Jahres hatte sie das Präsidium des Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverbands (BNV) abgegeben – und sich eine Ruhepause gewünscht. Zum Glück für BirdLife entschied sie sich dann doch um und begann, sich mit vollem Herzblut

und Einsatz für BirdLife Schweiz auf der nationalen Ebene einzusetzen.

Die gemachten Erfahrungen beim BNV mit Naturschutzkampagnen wie «Das Baselbiet beflügeln» halfen ihr dabei natürlich sehr. So war es für sie nur folgerichtig, dass 2015 die BirdLife-Kampagne «Biodiversität im Siedlungsraum: Natur vor der Haustüre» startete. Suzanne Oberer motivierte die BirdLife-Familie oft vor Ort mit Projektbesuchen und an Delegierten- und Generalversammlungen. Ab 2020 stand die BirdLife-Kampagne unter dem Motto der «Ökologischen Infrastruktur», dem für die nächsten Jahre wichtigsten Naturschutzthema der Schweiz. Und mit dem 100-Jahre-Jubiläum des Verbandes im Jahr 2022 gab es mit den «BirdLife-Naturjuwelen» erneut einen grossen Schub in der praktischen Arbeit auf lokaler und kantonaler Ebene.

## Langer Atem

Auch die Artenförderung machte unter dem Präsidium von Suzanne Oberer einen grossen Sprung nach vorne. Zielstrebig konnte der heutige Geschäftsführer Raffael Ayé in dieser Zeit die Förderung prioritärer Arten immer weiter ausbauen. Dass es dabei manchmal einen langen Atem braucht, zeigt der

Steinkauz. Beinahe wäre er um die Jahrhundertwende in der Schweiz ausgestorben. Als Suzanne Oberer noch Präsidentin des Kantonalverbandes Baselland war, startete BirdLife Schweiz mit den ersten Projekten, damit sich der gefährdete Kauz wieder in der Nordwestschweiz ansiedeln würde. 2023, im letzten Jahr unter Suzanne Oberers Präsidentschaft, siedelte sich nach über vier Jahrzehnten endlich wieder ein Steinkauz-Paar in «ihrem» Baselland an.

Auch die politische Arbeit von BirdLife Schweiz entwickelte sich stark, obwohl Erfolge hier etwas schwieriger zu erreichen sind. Im ersten Jahr unter Suzanne Oberers Präsidentschaft kämpfte BirdLife Schweiz für einen guten Aktionsplan Biodiversität. Der Kampf sollte über ihre gesamte Amtsdauer bis zum heutigen Zeitpunkt fortdauern. Ein grosser Erfolg war das Referendum gegen das missratene Jagdgesetz. Nach einer intensiven Abstimmungskampagne hat das Stimmvolk am 27. September 2020 das Jagdgesetz abgelehnt. Damit konnte verhindert werden, dass Biber, Luchs, Graureiher und andere Arten auf eine Abschussliste wie der Wolf kamen.

An vorderster Front unterstützte Suzanne Oberer die Lancierung und Einreichung der Biodiversitätsinitiative, auch als Mitglied des Initiativkomitees. Im Verbund mit den Partnerorganisationen steuerte BirdLife Schweiz rund einen Viertel der nötigen Unterschriften bei. Und während der Amtszeit von Suzanne Oberer akzentuierte sich ein weiteres Thema in der Schweizer Politik immer mehr: die Energiewende. Damit kam die Natur paradoxerweise noch stärker unter Druck, weil die Politik den Klimaschutz teils auf Kosten des Biodiversitätsschutzes angehen wollte. Vorstand und Geschäftsführung mussten sich mit unzähligen Gesetzesbestimmungen auseinandersetzen und immer abwägen, wie der Natur und dem Klima am besten geholfen ist: entweder mit einer klaren Opposi-

tion – und damit der Gefahr, dass wichtige Bestimmungen dem Klimaschutz zuwiderlaufen – oder mit der Strategie, wenigstens sichernde Bedingungen für die Lebensräume und Arten herauszuholen.

## Menschen für die Natur begeistern

Ein besonderes Anliegen war Suzanne Oberer immer auch die Sensibilisierung der Bevölkerung. So trieb sie zusammen mit anderen auch den Aufbau weiterer BirdLife-Naturzentren voran. In ihrer Amtszeit konnten das Naturzentrum am Klingnauer Stausee und jenes am Pfäffikersee eröffnet werden.

Intern war Suzanne Oberer vor allem durch die Coronapandemie stark gefordert. Obwohl viele Vorstandssitzungen, mehrere Delegiertenversammlungen und sogar eine BirdLife-Naturschutztagung online durchgeführt werden mussten, hielt sie den Verband mit ihrer offenen, positiven Art zusammen. Gefordert war sie auch, als der langjährige Geschäftsführer pensioniert wurde. Dank Suzannes sorgfältiger Planung gelang der Generationenwechsel von der alten Geschäftsführung mit Werner Müller und Christa Glauser zur neuen mit Raffael Ayé und Martin Schuck perfekt.

BirdLife Schweiz hat sich in den vergangenen neun Jahren stark entwickelt. Dass sich der Verband bei der Stabübergabe auf gutem Weg befindet, zeigt sich auch am Wachstum der Mitgliederzahl. Diese nahm von 2015 bis 2022 von 63 520 um etwa 10 % auf 69 440 zu. BirdLife Schweiz dankt Suzanne Oberer ganz herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz. Wir wünschen ihr alles Gute im Ruhestand! Ihrem Nachfolger Thomas Lüthi (siehe Seite 40) wünschen wir einen guten Start.

**Dr. Beat Wartmann** ist der Vizepräsident von BirdLife Schweiz.

---

## 10 Fragen nach 9 Jahren

**Liebe Suzanne, nach neun Jahren als Präsidentin von BirdLife Schweiz hast du beschlossen, kürzerzutreten. Was wird dir aus dieser Zeit am meisten in Erinnerung bleiben?**

Stark beeindruckt hat mich immer wieder aufs Neue die Stärke und das grosse Engagement in den Sektionen, Kantonalverbänden und Landesorganisationen. Ich durfte an vielen Einweihungen von Projekten und an Versammlungen teilnehmen und habe dabei das innere Feuer der Engagierten erlebt. Durch unsere Verbandsstruktur verfügen wir über ein grosses Netz von rund 450 eigenständig agierenden Körperschaften. Die dadurch entstehende Eigenverantwortung setzt viele Kräfte frei. Hier schliesse ich die Arbeit in unseren kantonalen wie auch nationalen Geschäftsstellen und den Naturzentren mit ein. Dieser enthusiastische Einsatz macht die BirdLife-Familie aus.

**Was waren für dich die Highlights, und woran erinnerst du dich etwas weniger gern?**

Grosse Freude löste nicht nur bei mir die unbestrittene Zustimmung für den Bau des Naturzentrums Klingnauer Stausee

an der Delegiertenversammlung 2016 aus. Für die Erarbeitung des BirdLife-Konzepts 2030 haben der BirdLife-Vorstand, die Kantonalverbände und Landesorganisationen viel investiert. An der DV 2017 wurde das Konzept mit fast absolutem Mehr gutgeheissen. Ein grossartiges Ereignis war unser 100-Jahr-Jubiläum 2022. Die BirdLife-Naturjuwelen, die Wanderausstellung und der Insektenflugsimulator und auch das fröhliche Fest mit über 400 Gästen aus der BirdLife-Familie überstiegen unsere Erwartungen. Das Jubiläum hat viele Naturschutzprojekte ausgelöst und Menschen zusammengebracht.

Hingegen macht mir die Polarisierung in der Politik grosse Mühe, die zunehmend fehlende Kompromissbereitschaft und somit die Unfähigkeit, Lösungen zu finden. Mit dem Beharren auf den eigenen Positionen ist eine Entwicklung kaum möglich, die insbesondere im Natur- und Umweltschutz dringender denn je ist.

**In deiner Amtszeit hat sich der Verband mit Riesenschritten weiterentwickelt. War das eine Herausforderung oder geschah das eher automatisch?**

Mit der Anstellung von Werner Müller 1979 als «Heckenberater» begann der Auf- und Ausbau der Geschäftsstelle von BirdLife Schweiz. Die BirdLife-Story zeigt die einzelnen Mei-

### Thomas Lüthi ist der neue BirdLife-Präsident

BirdLife Schweiz hat seit Ende November einen neuen Präsidenten: Thomas Lüthi aus Hägendorf (SO). Er ist fast schon ein «BirdLife-Urgestein»: Seit 2008 ist er im Vorstand von BirdLife Solothurn, bis 2020 war er der Präsident des aktiven Kantonalverbands. «Seit Ewigkeiten» betätigt er sich auch im Vorstand des NV Egerkingen, der lokalen BirdLife-Sektion. Thomas Lüthi arbeitet als stellvertretender Geschäftsführer einer Gartenbaufirma und engagiert sich für die GLP im Solothurner Kantonsrat. Er ist 45 Jahre alt und hat eine Familie mit zwei Kindern. Aufgewachsen ist Thomas Lüthi in Egerkingen. Interesse für die Vögel und die Natur bekundete er bereits mit etwa zehn Jahren, als er zusammen mit Freunden einen ornithologischen Grundkurs seines Lehrers besuchte. Nicht nur er, auch seine Freunde wurden danach in einer BirdLife-Jugendgruppe aktiv und setzen sich im Rahmen von BirdLife noch heute für die Natur ein. «Als ich ein Kind war, brütete noch der Wendehals im Baum vor dem Schulhaus», erzählt Thomas Lüthi, «und neben unserem Haus sang der Gartenrotschwanz». Doch still und leise verschwand diese Artenvielfalt. Dies mitzuerleben, habe ihn geprägt und ihn auch motiviert, Landschaftsgärtner zu werden. Thomas Lüthi freut sich auf sein neues Amt. Der Verband sei sehr gut aufgestellt, sagt er. Ihm ist wichtig, dem BirdLife-Netzwerk von lokal bis international Sorge zu tragen, die Basis zu stärken und weiter auszubauen. Den Ausbau der BirdLife-Geschäftsstellen und die einhergehende Möglichkeit von neuen Projekten befürwortet er sehr. Gleichzeitig möchte er auch das politische Engagement intensivieren. «Die Politik ist für den Naturschutz essenziell», sagt er. «Das ist an der Basis vielleicht noch zu wenig bekannt.» BirdLife Schweiz heisst Thomas Lüthi herzlich willkommen! **SB**



lensteine exemplarisch auf. Den Entwicklungsschub der letzten drei Jahre hat der Vorstand bereits vor etlichen Jahren ins Auge gefasst. Mit dem Wechsel in der Geschäftsführung zu Raffael Ayé wurde der Stellenausbau in der Geschäftsstelle vollzogen. Es galt genau abzuwägen, welche neuen Stellen geschaffen und auch finanziert werden können.

#### **Wie kann man sich die Zusammenarbeit im Vorstand vorstellen? Gibt es auch mal längere Diskussionen oder ist man meist einer Meinung?**

Unsere Vorstandsmitglieder sind in ihren verschiedenen Tätigkeiten sehr engagiert. So kommen im Vorstand Erfahrungen aus unterschiedlichen Aktivitäten zusammen, entsprechend werden Geschäfte aus verschiedenen Standpunkten beurteilt. Die grössten Diskussionen ergeben sich jeweils, wenn ein neues Projekt in Betracht gezogen wird. Idealerweise kann sich die Diskussion über mehr als eine Sitzung erstrecken, um eine sorgfältige Abwägung zu gewährleisten. Ist der Entscheidung gefallen, wird der Vorstand regelmässig durch die Geschäftsführung über die Fortschritte informiert; dieser holt auch für weitere Weichenstellungen die Meinung des Vorstands ein.

#### **Du hast stets den Kontakt zu den Kantonalverbänden und einzelnen Sektionen gesucht und warst an den verschiedensten Anlässen der BirdLife-Familie präsent. Wie hast du die Zusammenarbeit über die Ebenen hinweg erlebt?**

Wichtig ist, dass die Eigenständigkeit der einzelnen Vereine und Verbände respektiert wird. Die Kantonalverbände und BirdLife Schweiz sind einerseits Dienstleistungserbringer für die Sektionen, und andererseits verfolgen sie ihre eigenen Projekte, bei denen sich betroffene Sektionen als Partner beteiligen. Diese Zusammenarbeit bewährt sich und schafft Vertrauen, das auf allen Ebenen spürbar ist.

#### **Der Verband ist föderalistisch aufgebaut; das letzte Wort auf nationaler Ebene haben die Delegierten der Kantonalverbände und Landesorganisationen. Ist dieser Bottom-up-Ansatz in deinen Augen ein Vorteil?**

Dieser Aufbau entspricht ganz unserem demokratischen System. Die Delegierten der Kantonalverbände werden von den Sektionsdelegierten gewählt, die ihrerseits von den Sektionsmitgliedern bestimmt worden sind. Es ist ein durchlässiges und transparentes System, in dem sich interessierte Mitglieder jederzeit einbringen und Verantwortung übernehmen können.

#### **Was macht BirdLife sonst noch aus, und wo machst du Unterschiede zu anderen Naturschutzorganisationen aus?**

BirdLife Schweiz ist die einzige Naturschutzorganisation, die in dieser Dichte bis auf Gemeindeebene so stark verankert ist – mit eigenem Programm, eigenen Finanzen und eigenen Naturschutzprojekten und -einsätzen. Die Bevölkerung wird vor Ort informiert und sensibilisiert, oft besteht auch ein Angebot für die Schulen. Um diese Stärke unseres Verbands zu unterstützen, konnte BirdLife Schweiz innerhalb des Programms «Lokal verwurzelt – schweizweit wirksam» eine neue Stelle schaffen, die in Zusammenarbeit mit den Kantonalverbänden die Sektionen in ihrer Entwicklung unterstützen wird.

#### **Angesichts der riesigen Herausforderungen im Naturschutz: Was rätst du, um den Mut nicht zu verlieren?**

Mit Gleichgesinnten kleine oder grössere Arbeiten in und für die Natur realisieren. Sich in einem Verein engagieren und seine Fähigkeiten für den Naturschutz einsetzen. Oder Leserbriefe schreiben und so der Natur eine Stimme geben.

#### Wohin führt dich nun dein weiterer Weg?

Ich möchte meine gewonnene Zeit und meinen freien Kopf vermehrt für Konzerte und Museumsbesuche verwenden, auch wartet ein Stapel von Büchern darauf, gelesen zu werden. Selbstredend will ich unbedingt mehr Zeit in der Natur verbringen, wandernd und beobachtend.

#### Letzte Frage: Gibt es eine Vogelart, die dir ganz besonders am Herzen liegt?

Keine einfache Frage... Mein Vogel wiegt ca. neun Gramm, ist braun, und sein Gross- und Kleingefieder ist stark gebändert. Er wird auch «Hagschlüpferli» genannt. Der Zaunkönig beeindruckt mich mit seiner starken Präsenz und seinem selbstbewussten Auftritt. Sein schmetternder Gesang erfüllt den Wald in jeder Jahreszeit. Er ist lebhaft und «wunderfitzig». An kalten, aber sonnigen Wintertagen erscheint er bei meiner Efeu-mauer und versucht, die von der Sonne geweckten Insekten zu erhaschen. Ein treuer Begleiter jahraus, jahrein.

#### Liebe Suzanne, wir wünschen dir alles Gute für die Zukunft!

Interview: Dario Pollice und Stefan Bachmann



## Ornis junior

### Das perfekte Geschenk für junge Naturfans

- Die schönste Zeitschrift für alle Naturfreunde ab etwa 7 Jahren
- mit wunderbaren Artikeln über die einheimische Natur
- mit Comic, Rätseln, Basteltipps etc.
- 28 Seiten, 4x pro Jahr



Bestellen Sie Ihr Abo unter [birdlife.ch/ornisjunior](http://birdlife.ch/ornisjunior) oder Tel. 044 457 70 20



Jetzt bestellen!